Anpassung an ungünstige Verhältnisse.

Von

Dr. med. Julius Pfeffer.

Im Nachrichtsblatt 1903 S. 186 findet sich ein ausführlicher Bericht über eine Arbeit von Erland Nordenskiöld im Zoologischen Anzeiger 1903 Nr. 704, betreffend einen äusserst merkwürdigen Fall von Anpassung an ungünstige Verhältnisse. Es handelt sich um zahlreiche Exemplare von *Ancylus moricandi* d'Orb., welche bei Beginne der Trockenperiode in Bolivia ihre Mündungen bis auf eine kleine sekundäre Oeffnung mit einer mit der normalen Schale fest zusammenhängenden Bildung aus Schalensubstanz geschlossen hatten; anscheinend doch als Schutz gegen die Trockenheit. Ich möchte über eine vielleicht ebenso zu deutende Merkwürdigkeit meiner Sammlung berichten.

Von Herrn Prof. Dr. Krüger in Athen erhielt ich in einer Sammlung prachtvoller Clausilien ein grosses Stück von *Albinaria corrugata* Drap., auf dessen vorletztem und drittletztem Umgange ein anderes ebensogrosses Stück fest angekittet war, und zwar, wie eine genaue Betrachtung lehrte, mit fester Schalensubstanz. Durch einen ungünstigen Zufall brach das letztere Stück ab, nicht aber dort wo es festgekittet war, sondern etwa 2 mm höher, so dass also der Mündungssaum angekittet blieb; jetzt konnte man erst recht erkennen, mit welcher Sorgfalt und Gründlichkeit die Befestigung vor sich gegangen war. Man kann hierin wohl nichts anderes sehen als Schutz gegen Trockenheit. Wie die Schnecke es anfangen wollte, sich bei günstigen Verhältnissen aus ihrem selbstgeschaffenen Gefängnis zu befreien, hat sie mir nicht verraten, denn es gelang mir nicht, sie zum Leben zu erwecken.

Wie lange übrigens Tiere in solcher Abgeschlossenheit leben können, dafür möchte ich folgende Beobachtung anführen. Als ich im Jahre 1896 als Schiffsarzt auf dem Dampfer Rio nach Bahia kam, musste die ganze Besatzung wegen des dort herrschenden gelben Fiebers nach der Gesundheitsstation Flores, einer kleinen Insel am Eingang der Bucht. Dort war über ein Jahr vorher von einer anderen Schiffsbesatzung ein Weg angelegt, der an den Seiten durch grosse Blöcke geschützt war, die aus der Brandung heraufgeschafft waren, und die reichlich mit Balanus besetzt waren. Bei meiner Untersuchung fand ich die Stücke, die mit dem Felsen unlöslich verbunden waren, durchweg lebensfrisch, obwohl sie seit länger als Jahresfrist der Tropenglut ausgesetzt, und seitdem mit keinem Tropfen Meereswasser mehr benetzt worden waren.

Beschreibung neuer Arten.

Von

Hermann Rolle*).

1. *Euhadra pekanensis* Rolle.

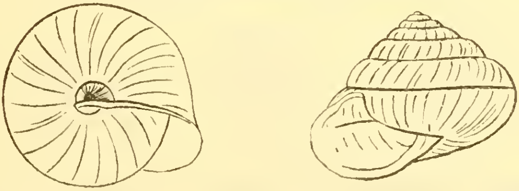

Fig. 1.

Schale linksgewunden, eng und halbüberdeckt genabelt, gedrückt kreiselförmig, dünnschalig doch fest, schräg rippenstreifig, ohne Spiralskulptur, gelbbraun, gegen die Spitze hin gesättigt rötlich, auf den unteren Windungen mit einer schmalen braunen Binde dicht über der Naht,

---

*) Die Diagnosen siehe im vorigen Heft S. 30—32.

Schröder, Dr. R., Beiträge zur Conchylienkunde von Tirol und italienischen Grenzgebieten. — Gross-Lichterfelde 1911. 8⁰. 44 S.*).

Enthält, nach Fundorten gesondert, die Molluskenfauna der Umgegend von Kufstein, die Sammelergebnisse von zehn verschiedenen Tiroler und oberitalienischen Fundorten und im Anhang noch vereinzelte, auf flüchtiger Durchreise gemachte Funde. Neu sind einige Varietäten. (Campylaea preslii nonfasciata, Val Noana; — Arianta arbustorum var. trachia f. major, var. joachimi; — Delima itala var. excessiva; — Torquilla frumentum gigantea, bis 17 mm gross;) — Campylaea cingulata und colubrina werden getrennt gehalten, der Unterschied ausführlich begründet.

Geyer, D., die Molluskenfauna des Neckars. Mit Tafel 5 u. 6. In: Jahreshefte Ver. Naturk. vol. 67, 1911, S. 354—371.

Eine prächtige kleine Arbeit, die hoffentlich vielfach Nachahmung findet. Der Autor folgt dem Neckar von dem Punkte an, wo er Mollusken zu führen beginnt, bis zur Landesgrenze und erörtert den Einfluss der verschiedenen Lebensbedingungen auf Gestalt und Vorkommen, Bei Unio batavus wird als neue Form f. pseudoconsentaneus unterschieden.

Clessin, S., Conchylien aus dem Auswurf südbayrischer Flüsse. — Aus: Bericht naturw. Verein Augsburg 1911 vol. 39, 40 p. LVII—LXIV.

Zusammen 134 Species, davon neu: Vitrella heldii, V. carychioidesi V. aciculoides.

---

*) Nur vom Autor zu Mk. 1.50 zu beziehen.

Druckfehlerberichtigung.

In Heft 2 p. 75, Zeile 6 und 17 muss es statt Acme Proth, und Proth heissen Rothi und Roth.

Seite 60, 16. Zeile von oben lies „Lanke“ statt „Lönke“.
„ 61, 10. „ „ „ „ „Martens“ statt „Morten's“.
„ 63, 21. „ „ „ „ „schwachen“ statt „scharfen“.
„ 66, 3. „ „ „ „ „Moräne“ statt „Marine“.

Seite 66, letzte Zeite ist einzuschieben „dritter Nachtrag“.
„ 67, 15. Zeile von oben lies „oben“ statt „eben“.
„ 69, 27. „ „ „ „ „graden“ statt „grossen“.
„ 70, 14. „ „ „ „ „Krüper“ statt „Krüger“.
„ 71. 3. „ „ „ „ „Santos“ statt „Bahia“.

Heft II 1910.

„ 73. 3. Zeile von oben lies „Kormosi“ statt „Kosmosi“.
„ 73. 12. „ „ „ „ „Diosgyör“ statt „Düsgyor“.
„ 73. 12. „ „ „ „ „Osygebirge“ statt „Contk-Gebirge“ (Komitat Borsod).

Eingegangene Zahlungen:

Schermer, Lübeck, Mk. 7.55; — Gude, London, Mk. 7.50.

Wohnortsveränderung.

Herr Dr. Jul. Pfeffer wohnt jetzt in Reichenbach, O.-Lausitz.

Walter F. Webb

202 Westminster Rd., Rochester, NY., U. St. A.,

bietet in Tausch oder Verkauf

die reichste Auswahl von Land-, Süsswasser- und Meeresconchylien.

Tauschkataloge, namentlich von kleineren Arten (auch Heliciden) in grösserer Anzahl, erbeten.

Abnormitäten!

Bitte um Nachrichten über vorhandene monströse, albine, skalaride, verkehrtgewundene, abnorm gebänderte Schneckengehäuse!

Lehrer R. Herbst
Göttingen, Stegemühlenweg 4.

☞ Diesem Hefte liegt ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung Eduard Kummer in Leipzig bei, den wir der gefl. Beachtung unserer Leser empfehlen.

Redigiert von Dr. W. Kobelt. — Druck von Peter Hartmann in Schwanheim a. M
Verlag von Moritz Diesterweg in Frankfurt a. M.

Ausgegeben: 10. Oktober.